

Selbst der Pastor erwähnte in seinen Predigten dieses von warmer Herzlichkeit erfüllte Heim als beispielgebend.

Aber das Schicksal liebt allzu gesichertes Glück und Behagen nicht. Eines Morgens wurde das ganze Haus durch gellende Rufe aufgeweckt. Es war Constance, die so schrie. Sie war zeitig aufgestanden, wie gewöhnlich und gleich in die Nursery hinübergegangen, um ihren kleinen Bruder zu besuchen. Das Kind war verschwunden. Nach stundenlangem, fruchtlosen Suchen ritt Mr. Kent nach Midhurst, um die Polizei zu verständigen. Während er noch unterwegs war, entdeckte die unglückliche Mutter die Leiche des kleinen Francis mit durchschnittener Kehle in einem alten Brunnenloch.

Die ganze Gegend war ob der Sinnlosigkeit dieses grauenhaften Verbrechens völlig fassungslos. Die Polizeichefs der Grafschaft nahmen in Singleton Quartier, und kein einziger Bewohner des Dorfes blieb unbeobachtet.

Die einzige Ortsfremde, die junge Nurse, wurde selbstverständlich in erster Reihe verdächtigt, aber mangels Beweisen und auch weil jeglicher Beweggrund fehlte, mußte sie sehr bald wieder entlassen werden.

Der Chief Constable von Sussex fühlte sich außerstande, das schreckliche Geheimnis allein zu lösen, und wandte sich nach Scotland Yard um Hilfe. Scotland Yard war erst kurze Zeit vorher als Detektivbüro gegründet worden. Zum erstenmal in den Polizei-Annalen Großbritanniens suchte die auf ihre Unabhängigkeit so stolze Provinz Unterstützung bei der Londoner Zentrale, und zum erstenmal begaben sich Londoner Inspektoren aufs Land.

Williamson und Tanner stiegen in Midhurst aus und nahmen in dem einzigen Gasthof von Singleton, im „Roten Löwen“, Quartier.



*Liegender Knabe*

*Alfred Knott*